

Per Mausklick durchs Museum

Neues Onlineangebot am Richard-Wagner-Gymnasium: Ein virtueller Rundgang entlang der Schulchronik

BAYREUTH
Von Henrik Vorbröker

Noch sind die Schulen geschlossen, nur für die Abschlussklassen soll es bald Lockerungen geben. So auch am Richard-Wagner-Gymnasium (RWG) in Bayreuth. Doch bis es soweit ist, geht die Schule online neue Wege, und das nicht nur im Unterricht.

Die Osterferien in Bayern gehen am Samstag zu Ende aber mittlerweile ist klar: Auch am Montag werden die Flure der Schulen coronabedingt weiterhin leer bleiben. Wie andere Schulen bietet auch das RWG seit Wochen weiter Unterricht an. Online. „Das klappt mittlerweile sehr gut“, sagt der stellvertretende Schulleiter Christian Ströhla. „Es ist schön zu sehen, wie sich Schüler und Kollegen in der digitalen Welt immer besser zurecht finden.“



Tassilo Woop

Um die Möglichkeiten der Digitalisierung noch weiter auszuschöpfen, haben die Verantwortlichen des RWG jetzt einer Idee von Tassilo Woop zugestimmt. Der Jungunternehmer aus Bayreuth hat



Aus vielen Fotos des Museumsinneren entsteht am Computer ein dreidimensionaler Raum. Der lässt sich am eigenen Bildschirm zu Hause per Mausklick abschießen.

angeboten, das Schulmuseum ins Netz zu stellen und so jedem zugänglich zu machen. Seine Arbeit hat er der Schule kostenlos angeboten. Vor einigen Tagen machte sich der 21-Jährige auf ins Schulgebäude und begann – unter Einhaltung der Abstandsbestimmungen versteht sich – Fotos zu schießen.

„Eigentlich arbeite ich mit unserem Unternehmen für Immobilienfirmen. Auch für sie erstellen wir

virtuelle Räume“, sagt Woop, der in der jetzigen Zeit der Einschränkung auch eine Chance sieht: „Natürlich haben auch wir gemerkt, dass viele Unternehmen ihre Aufträge an uns gerade einfrieren. Deshalb haben wir Zeit, etwas zurück zu geben“, sagt er.

Woop ist Student am Fachinstitut für Fachlehrer in Bayreuth. Ausbildungsbedingt beschäftigt er sich auch mit IT-Technik, kennt sich



Fotos: Tassilo Woop

also mit bildgebenden Programmen aus. Mit einer speziellen Kamera kann er zentimetergenaue Aufnahmen eines Raumes erstellen.

Echte Hightech sorgt dabei für den dreidimensionalen Eindruck. „Ich arbeite mit einem Infrarotsensor, der die Wände abtastet“, erklärt er. Auf diese Weise kann später der Computer Längenverhältnisse errechnen, so entsteht der virtuelle,

dreidimensionale Raum. Egal ob Badezimmer, Turnhalle oder eben wie hier, ein Schulmuseum: Jeder Raum kann auf diese Weise erfasst und für den virtuellen Besucher am Computer begehbar werden.

„Mittlerweile ist es möglich, dass wir zum Beispiel für einen Schreiner Hausbesuche erledigen“, sagt Woop. Die Aufnahmen seien so genau, dass Handwerker mit diesen in ihre Planungen gehen könnten, oh-

ne die Baustelle je selbst betreten zu haben. Am RWG folgt der Aufbau des virtuellen Rundgangs ganz der Chronik der über 150-jährigen Schulgeschichte. „Als unsere Schule 1867 als Höhere Töchterschule gegründet wurde, war das in der damaligen Zeit für viele nicht nachvollziehbar“, sagt Ströhla. „Das Recht, als junges Mädchen Bildung zu erfahren, musste sich hart erkämpft werden.“ Auch hat die Schulchronik Schicksale einiger ihrer ehemaligen jüdischen Schülerinnen zur Zeit des Nationalsozialismus nachgezeichnet. Das von Charlotte Cahn zum Beispiel, die das RWG in den 20er-Jahren besuchte und 1942 im Konzentrationslager Riga Jungfernhof ermordet wurde.

Ganze Schulpochen zeichnet die Chronik nach, zeitgeschichtliche Wendepunkte inbegriffen: Als 1996 in Zusammenarbeit mit der Uni Bayreuth ein Internetanschluss eingerichtet wird zum Beispiel – Ein Tag, der zu Recht in den Geschichtsbüchern aufgeführt ist.

Tassilo Woop ist fertig. Hunderte Einzelbilder ergeben nun den dreidimensionalen Raum des RWG-Museums. In den nächsten Tagen soll er auf der Homepage des Richard-Wagner-Gymnasiums unter www.rwg-bayreuth.de per Mausklick seine virtuellen Tore öffnen und einen Einblick in eine bewegte Schulgeschichte geben.